



WÄRME FÜR HALLE

FERNWÄRME IST UMWELTFREUNDLICH, WIRTSCHAFTLICH UND EIN PASSENDER MOSAIKSTEIN FÜR DIE ENERGIEWENDE VOR ORT. DESHALB SETZT DIE EVH GMBH IN HALLE (SAALE) GEZIELT AUF DEN AUSBAU DER FERNWÄRMEVERSORGUNG.





Anfassen, anschauen, ausprobieren – so wird Lernen leicht. Und Spaß macht es außerdem. Die Stadtwerke Halle haben dafür auch im neuen Schuljahr jede Menge Angebote. Seite 11

Seite 12

Forschen



Wenn Wissenschaft Wirtschaft trifft, entstehen im besten Fall praktische Lösungen, die das Leben erleichtern. HWS und BioSolutions legen ungebetenen Gästen das Handwerk.

Seite 13

Abfahren



Pünktlich zum Schulstart bietet die HAVAG Schülertickets, Probe- und Schnupperabos. Mobilität im Maßanzug sozusagen. Finden Sie das richtige Angebot für sich.

Seite 20

Entdecken



Tief hinab und hoch hinaus. Am Tag des offenen Denkmals gibt es bei den Stadtwerken Halle jede Menge zu entdecken und zu erfahren. Sie sind herzlich eingeladen!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Halle GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle, Tel.: (0345) 5 81 - 0
Stadtwerke Redaktionsteam: Antje Prochnow (v. i. S. d. P.), Iris Rudolph, Corinne Richert, Brita Mischke, Beatrice Gasterstedt, Antje Walther, Jana Regen, Ulrike Heinicke
Redaktion: HOSS PR GmbH, Halle
Gestaltung: Agentur Kappa GmbH, Halle
Fotos: Agentur Kappa GmbH: Falk Wenzel; fotolia.com © Kzenon (S. 3, u. Mitte / S. 13, u.); Stadtwerke Halle (S. 3, u. / S. 22, o.); Grünspar GmbH (S. 15, u.); Marian Sorge (S. 14, u.); fotolia.com © Gina Sanders (S. 15, o.); fotolia.com © Kathrin39 (S. 15, o.); fotolia.com © VALUA STUDIO (S. 18);
Auflage: 205.000
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Seite 14

Aufladen

So kommt der Strom ins Auto. Eine Ladesäule stellt sich vor.

Seite 18

Wohlfühlen

Maya mare setzt mit neuen Massagen rundum auf Gesundheit.

Seite 15

Abdichten

„Gewusst wie!“ hilft, das Haus auf Herz und Nieren zu prüfen.

Seite 23

Suchen

Wie kommt die Fernwärme in die Wohnung? Unsere Seite für Kinder.



Editorial

Umweltfreundliche Investitionen für Halle

Liebe Leserinnen und Leser,

Rückgrat der halleschen Wärmeversorgung ist das Heizkraftwerk Dieselstraße. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung produziert die hochmoderne Anlage neben elektrischer Energie auch Wärme. Das ist besonders umweltfreundlich, verbessert die CO₂-Bilanz der Stadt und senkt die Feinstaubemissionen. Mit ihren vielen Anwendungs- und Kombinationsmöglichkeiten ist Fernwärme ein Stück praktische Energiewende vor Ort. In sie investieren wir deshalb in den nächsten acht Jahren weitere 42 Millionen Euro. Wir modernisieren wichtige Hauptversorgungsstrassen und erschließen weitere innerstädtische Areale. Beginnend

ab 2021 wollen wir die beiden Gasturbinen in der Dieselstraße erneuern, da sie dann das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben werden. All das bringt nicht nur Umweltnutzen. Auch unsere Kunden profitieren von unseren Fernwärmeangeboten, die in Halle günstiger sind als im Durchschnitt der ostdeutschen Städte. Erfahren Sie in diesem Heft mehr darüber und machen sich selbst ein Bild über unsere Energiezukunft vor Ort. Der Fernwärmetag am 10. Oktober im Kraftwerk Dieselstraße ist dazu eine von vielen guten Gelegenheiten. Ihr Matthias Krause

INFO

Auf die Räder. Fertig? Los!

Rundstreckenrennen am Sonntag, den 20. September, an ungewöhnlichem Ort



Zu einem Radrennen an ungewöhnlichem Ort laden der Eisleber Radsport Club Mansfelder Land e. V. und die Abteilung Radsport des SG Motor Halle e. V. ein. Auf dem Gelände der Deponie der Abfallwirtschaft GmbH (AWH) in Halle-Lochau wird ein Rundkurs von insgesamt sechs Kilometern zu einem besonderen Erlebnis für jeden Radsportler vom Schüler bis zum Senior. Das erste AWH-Rundstreckenrennen freut sich am Sonntag, 20. September 2015, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf zahlreiche Teilnehmer in folgenden Kategorien:

Rennen	Runden	Startgeld (normal/Nachmeldung)
Kids (3./4. Klasse)	1	Einladung über Grundschulen
Kids (5./6. Klasse)	1	Einladung über Sekundarschulen
Hobby und Jedermänner	5	15/20 Euro
Senioren 4	5	8/13 Euro
Senioren 3	5	8/13 Euro
Senioren 2	7	8/13 Euro
Nach Ausschreibung im rad-net	10	10/15 Euro

Anmeldungen bis zum 13. September 2015: Winfried Brahmman (03475) 6 81 - 20 1, Eisleber-rc@t-online.de; Auskünfte zum Rennen gibt auch: Günther Pötzsch vom SC Motor Halle unter (0172) 25 89 017. Nachmeldungen am Start sind möglich. **Wo?** Deponie Halle-Lochau, Berliner Straße 100, 06258 Schkopau, OT Döllnitz.



Dort, wo die EVH-Koordinatorin Annett Tast und der Jugendwerkstatt-Bereichsleiter Marc Beyer unlängst noch Pläne wälzten, werden bald Kinder fröhlich singen.

WÄRME FÜR DIE STADT WOHLFÜHLEN UND GUTES FÜR DIE UMWELT TUN - DAS PASST IN HALLE

Fernwärme ist umweltfreundlich und wirtschaftlich. Ein passender Mosaikstein für die Energiewende konkret vor Ort. Die EVH GmbH schnürt deshalb individuelle Pakete für ihre Kunden.

Musik hat einen besonderen Klang in der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft in Halle. Ist der Verein doch nicht nur seit 2008 Träger von Singschule und Kindersingakademie in der Saalestadt, sondern mit dem Internationalen Kinderchorfestival auch Veranstalter des ältesten Festivals dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Das neueste Vorhaben der Werkstatt verbindet die hier gewonnenen Erfahrungen mit einer anderen gewachsenen Kompetenz des Teams um Geschäftsführer Klaus Roth, der Kinderbetreuung. Mitten in Halle entsteht gegenwärtig am Steg eine neue Kindertagesstätte in Regie des Vereins. Sein inhaltlicher Schwerpunkt: die musikalische Früherziehung. Bereichsleiter Marc Beyer erklärt: „In jeder unserer Einrichtungen legen wir Wert auf schwerpunktorientierte Profile und Konzepte. Eine Kita etwa bietet frühe Mehrsprachigkeit. In der Kita am Steg setzen wir besonders auf Musik, um einerseits alle Entwicklungsbereiche der Kinder und andererseits deren musikalische Früherziehung zu fördern. Unsere Singschule wird die Pädagogen vor Ort dabei tatkräftig unterstützen. Kinder lieben Musik, musizieren bildet und Freude ist Motor für Bildung.“

Gutes Gewissen ohne Verzicht

Dass die kleinen Musiker in spe sich vom ersten Tag an wohlfühlen, dafür sorgt u. a. auch Fernwärme von der EVH GmbH, einer Tochter der Stadtwerke. Annett Tast koordiniert bei der EVH nicht nur alle Fragen rund um pünktli-

chen Anschluss und zukünftige Versorgung der neuen Kita. Sie freut sich auch doppelt über dieses Vorhaben. Als Oma dreier aufgeweckter Enkel weiß sie, wie Musik Kinder begeistern und das spielerische Lernen fördern kann. Eine darauf spezialisierte Kita ist so wertvoll wie der Fakt, mit deren zukünftiger Fernwärmeversorgung Halles Umweltbilanz wieder ein Stück zu verbessern.

Das sieht auch Marc Beyer so: „Wir haben uns für Fernwärme entschieden, weil sie sowohl den wirtschaftlichen Betrieb der Kita ermöglicht, als auch im Herzen der Stadt die Umweltqualität fördert. Und nicht zuletzt ist es für uns als Hallenser auch ein Bekenntnis zu unseren Stadtwerken.“ Gerade in punkto Umwelt ist Fernwärme eine besondere Erfolgsgeschichte. Seit den 1960er Jahren setzt die Stadt auf den Ausbau der Fernwärmeversorgung und entschied sich auch früh für deren umweltfreundliche Erzeugung mittels Kraft-Wärme-Kopplung. Fast 74.000 Wohnungen werden heute mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung versorgt. Das ist fast die Hälfte des Bestandes. Hinzu kommen eine wachsende Anzahl von Unternehmen, Verwaltungen, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und Hotels. Wenn es nach Energieexperten geht, soll es dabei nicht bleiben, denn der weitere Ausbau von Versorgungsnetz und Angebot ist nicht nur ein Stück praktischer Energiewende vor Ort. Verbunden sind damit auch eine Vielzahl von handfesten Vorteilen für alle Beteiligten. Torsten Friedemann, Abteilungsleiter Industrie- und Geschäftskunden bei der EVH bringt es auf den Punkt. Fernwärme bedeutet für ihn „ein Wohlfühlfaktor plus gutes Gewissen“.



Die Kombination aus Blockheizkraftwerk-Modulen, Heizkesseln und Fernwärme ist für das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara eine sichere, wirtschaftliche Lösung. Den geringen Wartungsaufwand bei der Fernwärme schätzen Krankenhaus-Mitarbeiter Jürgen Weidemann (links) und Nico Schellhase als Vorteil.

Seine Argumentation ist einleuchtend: „Mit dem Umbruch des Energiemarktes zählen bei der Wärmeversorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien heute neben Kosten und Effizienz immer stärker auch Versorgungssicherheit, Planbarkeit und Umweltfreundlichkeit. Bei all dem kann Fernwärme punkten“, sagt er und fügt hinzu: „Fernwärme wird vor Ort in Halle hocheffizient in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt und gelangt auf kurzem Weg zum Kunden. Das sichert nicht nur eine kontinuierliche Wärmeversorgung rund um die Uhr. Das verbessert zudem die CO₂-Bilanz der gesamten Stadt und mindert die Feinstaubbelastung enorm.“

Netz über Partnerschaften ausbauen

„Diese gute Ausgangssituation wollen wir nutzen, um noch effektiver und ökologischer zu werden“, sagt EVH-Geschäftsführer Olaf Schneider. Er will deshalb für die Idee einer weiteren Aufwertung der Fernwärme in der Saalestadt noch mehr Partner als bisher gewinnen. Vor diesem Hintergrund zielt auch die aktuelle Unternehmensstrategie darauf ab, das Angebot überall dort auszubauen, wo es wirtschaftlich attraktiv ist. Seine zwei wichtigsten Argumente: „Einerseits setzen wir dabei auf wettbewerbsfähige Preise im Vergleich. Andererseits beantworten wir in

jedem Einzelfall die Frage, wie sich Nachhaltig- und Wirtschaftlichkeit möglichst optimal verbinden lassen.“ Die 2014 begonnene Modernisierung der Wärmeversorgung in Halle-Süd rund um das Quartier Vogelweide/Paul-Suhrstraße zeigt, dass dieser Ansatz auf offene Ohren stößt. „Vor allem dann, wenn man frühzeitig mit allen Beteiligten nach Lösungen sucht“, ist Olaf Schneider überzeugt. „Wir hatten die Wahl, ein in die Jahre gekommenes Gasnetz aufwendig zu sanieren oder nach einer Wärmelösung zu suchen, die Umweltgedanken und Effizienz besser verbindet.“ Dass seit der letzten Heizperiode die ersten 300 Wohnungen im Quartier mit der neuen Fernwärmelösung versorgt werden, freut auch Heike Göpfert. Die Geschäftsführerin der Energieversorgung Halle Netz GmbH verweist darauf, dass es bei diesem Modellprojekt erstmals gelungen sei, das vorhandene Grundnetz mittels Erweiterung besser zu nutzen. Daraus einen Trend zu machen, ist ebenso das Ziel der EVH wie der Umstand, die gegenwärtige Wärmemenge möglichst konstant im Gesamtsystem zu halten. Ein wesentlicher Faktor übrigens dafür, den sogenannten Primärenergiefaktor von 0,2 bei der Fernwärme weiter zu erzielen. Ein Spitzenwert mit Folgen: Je niedriger der Primärenergiefaktor, umso geringer der Modernisierungsaufwand beispielsweise bei Wärmedämmungen und damit umzulegende Kosten auf die Miete.

Fernwärme – flexibler als gedacht

„Wollen wir diese Vorteile mittelfristig erhalten“, weiß Torsten Friedemann, „brauchen wir dank vieler sinnvoller Energiesparmaßnahmen einen erweiterten Kundestamm.“ Er sieht viele noch ungenutzte Vorteile auch darin, nicht nur die Komplettversorgung zu erweitern, sondern auch die Flexibilität der Fernwärme noch besser zu nutzen. Während sie im erwähnten Quartier Halle-Süd verbunden wird mit Solarthermie, setzt das Krankenhaus St. Elisabeth & St. Barbara auf einen Versorgungsmix. 2008 wurde hier die Wärmeversorgung mit der EVH GmbH umgebaut. „Herzstück bilden heute drei Blockheizkraftwerksmodule für die Grundlastversorgung“, erklärt Jürgen Weidemann und ergänzt: „Kommt es zu Lastspitzen oder einer Havarie, sorgt neben zusätzlichen Heizkesseln die ebenfalls anliegende Fernwärme dafür, dass die wichtigsten Funktionen des Krankenhauses energetisch gesichert sind. Neben dem damit verbundenen Sicherheitsaspekt hat sich die Lösung nach Meinung des stellvertretenden Technischen Leiters des Krankenhauses auch deshalb bewährt, weil sie der Einrichtung darüber hinaus ein Höchstmaß an Flexibilität in der Fahrweise der Blockheizkraftwerks-Module sichert. Hinzu kommt als weiterer Vorteil der sehr geringe Wartungsaufwand bei Fernwärme. Nur einen Steinwurf vom Krankenhaus entfernt wächst die neue Musik-Kita. In der Jugendwerkstatt gehen schon die ersten Anmeldungen ein. Marc Beyer: „In der südlichen Innenstadt besteht nach wie vor noch Bedarf an Kitaplätzen. 82 neue bieten wir hier in Zukunft an.“

Zwei Fragen an: Uwe Stäglin, Beigeordneter der Stadt Halle (Saale) für Stadtentwicklung und Umwelt

Halle setzt auf neues Wachstum. Wo setzt die Stadtplanung dabei Akzente? Nach mehr als zwei Jahrzehnten des Schrumpfens hat sich die Bevölkerungsentwicklung stabilisiert, Halle hat seit 2010 wieder einen Zuwachs. Davon profitieren insbesondere die innerstädtischen Quartiere. Für die erhöhte Innenstadtnachfrage an Wohnraum schaffen wir planerische Voraussetzungen. Außerdem haben wir ein ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen im Blick, um die wirtschaftliche Basis der Stadt zu stärken, das Bestandsgebiet Halle-Ost, der StarPark und der Weinberg Campus stehen dabei besonders im Fokus.

Welche Rolle spielen dabei der Klimaschutz und eine moderne Energieversorgung? Eine wesentliche! Mit dem Dienstleistungszentrum Klimaschutz verfügen wir über einen zentralen Ansprechpartner für diese Aufgaben. Außerdem finden sich diese Themen wieder im beschlossenen Integrierten kommunalen Klimaschutzkonzept sowie im neuen Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK Halle 2025), das gerade erarbeitet wird. Dadurch können sowohl Handlungsfelder als auch konkrete Einzelmaßnahmen definiert und umgesetzt werden. Diese reichen von zahlreichen Aktivitäten zur Verringerung von Treibhausgasen, über den Ausbau der erneuerbaren Energien bis hin zur Optimierung vorhandener hocheffizienter Technologien in der Energieversorgung wie z.B. der Fernwärme.

Jugendwerkstatt öffnet Wege ins Leben

Die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft Halle-Saalekreis e. V.“ ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe mit Sitz in Halle (Saale). Der gemeinnützige Verein wurde 1991 gegründet und widmet sich der Förderung sozial benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Einen Schwerpunkt neben der beruflichen Qualifizierung und interkulturellen sowie der Sozial- und Gemeinwesenarbeit bildet seit 2002 auch die Kindertagesbetreuung. Gegenwärtig betreibt der Verein drei Kindertagesstätten und drei Horte in Halle. Im Sommer 2016 soll die neue Musik-Kita am Steg eröffnet werden.

Moderner Energieerzeugung auf der Spur

Wie entstehen eigentlich umweltfreundliche Energie und Wärme? Was macht die Kraft-Wärme-Kopplung so wertvoll für Energiewende und Verbraucher? Das

erfahren interessierte Hallenser und ihre Gäste am Tag der Fernwärme, am **10. Oktober 2015**, zwischen 10 Uhr und 16 Uhr im Heizkraftwerk Dieselstraße. Neben geführten Expeditionen in die Energiezukunft Halles bietet ein Blick hinter die Kulissen Spannendes für die ganze Familie: Für die Großen lohnt ein Blick auf E-Bike, Segway, Elektro- oder Erdgasauto und Infostände rund um Fernwärme. Auf die Kleinen warten das wikiwiki Spielmobil sowie jede Menge zum Malen, Basteln, Bauen und Rätseln. Dazu gibt es Musik und einen kleinen Imbiss. Mit einem Taglichtfeuerwerk und einem Jubiläumskuchen gratulieren wir dem Heizkraftwerk Dieselstraße außerdem zum 10. Geburtstag. Sind Sie dabei?

INFO

**TAG DER
FERNWÄRME**
Sa., 10. Okt.
10 bis 16 Uhr
Heizkraftwerk
Dieselstraße



Schon wie ein Großer fährt Nils inzwischen mit dem Bus.



Zwischen zwei Verabredungen greift Stefan Geiger mal schnell zum Staubsauger.

EIN PIRATENSCHIFF SETZT SEGEL

Mit Geigers durch den Nachmittag

Nicht überall, wo Stadtwerke drinstecken, stehen auch Stadtwerke drauf. So jedenfalls lautete das Ergebnis einer Kundenbefragung aus dem Jahr 2014. Wo nun aber begegnen Ihnen die Stadtwerke Halle im Laufe eines Tages? Wir begeben uns auf Spurensuche. Familie Geiger öffnet uns dafür die Türen und erlaubt uns, ihnen über die Schulter und in ihren Alltag zu schauen. Ein ganzes Jahr lang. Heute: Ein Nachmittag mit den Geigers.

Es ist Donnerstag. Normalerweise holt Mama Nicole Geiger nach der Arbeit ihre beiden Söhne von Hort und Kindergarten ab. Heute ist das anders. Nicole Geiger nimmt als Elternsprecherin ab 16 Uhr an einer Kuratoriumssitzung in der Kita „Weinberg“ teil. Hier werden regelmäßig inhaltliche und organisatorische Themen der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Kita besprochen. An solchen Tagen spielt Jann eine Stunde länger mit seinen Freunden, bevor er mit der Mama nach Hause geht. Und Nils? Bislang blieb auch er eben etwas länger im Hort. Aber an diesem Donnerstag wird er eine kleine Feuertaufe bestehen. Der inzwischen Neunjährige hat zweimal zusammen mit Eltern und Freunden geübt, wie er mit dem Bus alleine nach Hause fahren kann.

Drei Medaillen und eine Busfahrt

Was für ein Tag! Der frischgebackene Viertklässler Nils hat beim Sportfest so richtig gezeigt, was in ihm steckt. Sowohl beim 50-Meter-Lauf als auch beim Weitsprung und beim Schlagballweitwurf errang er unter den Jungs in seiner Altersklasse jeweils den zweiten Platz. Drei Medaillen baumeln um seinen Hals, die dazugehörigen Urkunden stecken im Ranzen. Nun ist Nils etwas aufgeregt. Wie er es geprobt hat, geht er schnurstracks von der Schule zur Haltestelle S-Bahnhof Neustadt. Die liegt fast gegenüber seiner Schule, der Junge muss nur ein paar Meter laufen. Kurz nach halb vier steigt Nils in die Linie 34. Er hat mehrfach überprüft, ob seine Schülerkarte auch griffbereit ist... Knapp eine Viertelstunde später winkt ihm sein Papa an der Haltestelle Yorckstraße entgegen. Nils steigt aus dem Bus, wischt sich seine schweißnassen Hände an der Hose ab und sagt strahlend: „Das können wir öfter mal machen.“ Stefan Geiger ist stolz auf seinen Ältesten und froh, dass der Zeitplan funktioniert hat. Er hat sich heute extra etwas zeitiger vom Schreibtisch losgeeist. Nun erledigt er mit Nils auf dem Heimweg noch einen kurzen Einkauf. Zu Hause angekommen, knuddelt Nils Schnuffi und Filli, während Stefan Geiger



Nicht nur für das tolle Piratenschiff bekommt Oma Schlingel als Dank einen Maya-mare-Gutschein.

gleich mal den Staubsauger durch das Wohnzimmer schwingt. „Seit wir die beiden Kaninchen haben, verirrt sich schon mal Stroh von der Terrasse ins Wohnzimmer...“

Ein Piratenschiff, von der Oma gebaut

Inzwischen sind auch Nicole und Jann eingetroffen. Der jüngste Spross stürmt sofort in sein Zimmer, um in die Welt seines bunten, nagelneuen Piratenschiffs einzutauchen. Das, erklärt uns der Fünfjährige wortreich, hat Oma Schlingel für ihn gebaut. Viele Tage. Mit Pappe, Papier, Farbe und Kleber. „Ja, ja. Der Jann möchte unbedingt ein Piratenschiff, und die Oma Regina macht...“, lächelt Nicole Geiger und fügt hinzu: „Es ist schön, meine Eltern so nahe bei uns zu haben. Sie sind jederzeit da, wenn mal Not am Mann ist oder eines der Kinder krank wird. Auch wenn ich mal länger arbeiten muss, kümmert sich die Oma.“ Jann sprudelt los: „Wir lesen Bücher. Ich habe neu die ‚Expedition auf dem Nil mit dem Drachen Kokosnuss‘ und das ‚Dschungel-Buch‘. Wir gehen auch ins Kino. Manchmal bin ich Mittagskind, dann schwimmen wir im Maya mare. Da esse ich gerne Bockwurst mit Ketchup. Aber Oma Schlingel will auf ihre Bockwurst immer nur Senf!“ Nils erzählt seiner Mama inzwischen von seinem aufregenden Tag: das Sportfest, die Busfahrt... Nebenher decken die beiden schon den Tisch fürs Abendbrot und der kleine Sohn bringt den Müll zur Tonne. Getrennt? Na klar, wird hier der Müll getrennt! Als sei es die einfachste



Den Mülltonnendeckel schafft Jann noch nicht allein, deshalb hilft Mama.

Erkenntnis der Welt, erfahren wir von Nils: „Plastetüten sind Umweltverschmutzung.“

Vor dem Abendessen bleibt für jeden der vier Geigers noch etwas Zeit. Stefan Geiger checkt das Programm für eine Fachtagung zu Dämmstoffnormen, seine Frau prüft die Matheaufgaben von Nils, der wiederum einer Wissens-CD mit Geschichten aus dem alten Ägypten lauscht. Und Jann ist nicht mehr Jann, sondern ein waschechter Pirat, der mit seinem Schiff Segel setzt.

Für Familie Geiger war das ein ganz normaler Nachmittag. Den Stadtwerken sind sie dabei überall begegnet: Öffentlicher Nahverkehr, Strom, Wasser und Entsorgung – all das gehört zu Halles Stadtwerke-Gruppe. Wie die Vier ihren Abend verbringen, erfahren Sie im nächsten Magazin.

INFO

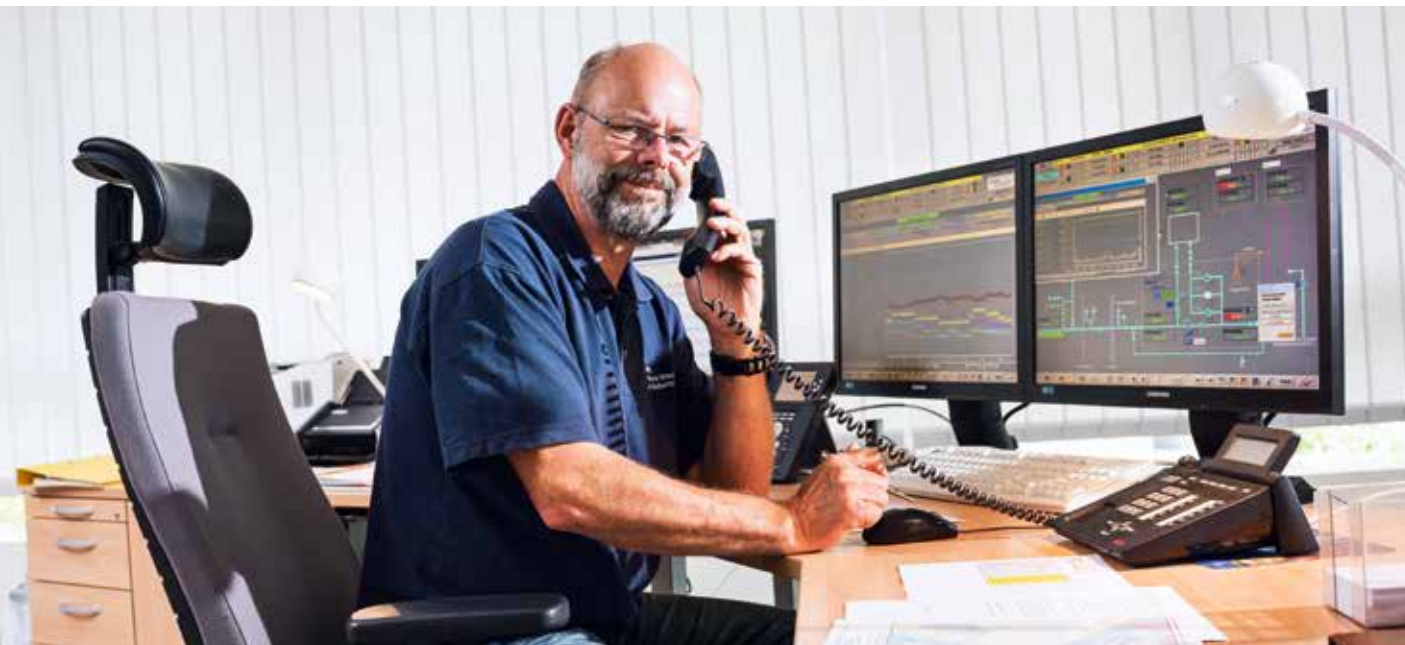
Das sind die Geigers

Stefan Geiger (38): ist als Diplomingenieur tätig für ein Industrieunternehmen mit Stammsitz in Ludwigshafen; Nicole Geiger (37): arbeitet als Landesbeamtin in Halle (Saale); Nils Geiger (9): lernt in der vierten Klasse der Ersten Kreativitätsschule in der Max-Liebermann-Straße; Jann Geiger (5): entdeckt die Welt mit seinen Freunden aus der Sternchengruppe der Kita „Weinberg“ des Studentenwerkes Halle.

Wacher Blick auf Halles Trinkwasser

Leitwarte überwacht sichere Trinkwasserversorgung

Hahn an. Wasser läuft. Über diese Selbstverständlichkeit denkt wohl keiner wirklich nach. Uns fällt nur auf, wenn es mal nicht so ist. Viele Hände und Köpfe sorgen bei der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) dafür, dass die Trinkwasserversorgung jederzeit störungsfrei funktioniert. Eine Stippvisite in der Leitwarte Wasser.



In der Leitwarte Wasser prüft Teamleiter Gerald Tacke alle Stationen, die Halles Trinkwasser durchläuft.

Auf den halbrund aufgereihten Computerbildschirmen blinken farbige Pläne, Kurven und Tabellen. Für den Laien ist das erst einmal verwirrend. Die Männer vor den Rechnern aber wissen genau, was ihnen jedes einzelne Übersichtsbild sagt. Sie überwachen, dass überall in Halle jederzeit Trinkwasser in guter Qualität zur Verfügung steht. Es ist gerade Schichtwechsel in der Leitwarte Wasser in Halle-Lettin. Teamleiter Gerald Tacke übergibt an seine Arbeitskollegen Formulare, weist auf einen der Bildschirme und erklärt, welche Stelle im System genau zu beobachten ist. Das insgesamt sechsköpfige Team ist hier rund um die Uhr im Einsatz. An sieben Tagen in der Woche. Gerald Tacke nennt die zwei Aufgaben der Leitwarte: „Zum einen kümmern wir uns um die Prozesssteuerung im Wassernetz. Zum anderen übernehmen wir auch die klassischen Dispatcherfunktionen, und zwar für den Wasser- und den Abwasserbereich.“ Ein Dispatcher nimmt Meldungen von Havarien, Störungen, aber auch Beschwerden telefonisch entgegen und leitet diese zum Bearbeiten an die entsprechenden Stellen beim halleschen Wasserversorger weiter. Bei größeren Störungen, wenn beispielsweise zum Reparieren eines Rohrbruchs die Strom- oder Fernwärmezufuhr unterbrochen werden muss, koordiniert das Team auch die Absprachen mit den Kollegen vom Fernwärme- oder Energienetz der EVH GmbH und Energieversorgung Halle Netz GmbH. Gerald Tacke zählt auf, was die Prozesssteuerung umfasst:

„Damit jederzeit an der richtigen Stelle Wasser zur Verfügung steht, steuern wir Schieber, nehmen Pumpen in oder außer Betrieb und beobachten bestimmte Parameter wie zum Beispiel den Wasserdruck. Kommt es an irgendeiner der wichtigen Stationen, die das Wasser durchläuft, zu Abweichungen, geben wir die Informationen unverzüglich an die Stellen weiter, die dann für Abhilfe sorgen. Solche Abweichungen“, Gerald Tacke zeigt auf einen der Monitore, „werden hier in diesen Kurven aufgezeichnet. Wir können also jederzeit reagieren.“ Gibt es Probleme mit der Wasserversorgung an heißen Sommertagen? Nein, weiß der Teamleiter der Leitwarte Wasser. Eventuell müsse man dann etwas sensibler reagieren, um die Druckverhältnisse auszugleichen. Ansonsten sei auch an Tagen, die die 30-Grad-Marke überschreiten, die Trinkwasserversorgung jederzeit gesichert.

INFO

Einfach stark!

Die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH betreibt ein komplexes, leistungsfähiges Netz zur Wasserversorgung. Dazu gehören rund 800 Kilometer Rohrleitungen sowie unzählige Anlagen wie Absperrvorrichtungen, Hydranten, Wasserzähler und Hausanschlussleitungen. Das Trinkwasser wird aus Fernwasserversorgungssystemen, hauptsächlich aus dem Harz, bezogen und in das hallesche Trinkwassernetz eingespeist.

SEID KREATIV!

*Stadtwerke Halle suchen Schüler mit Ideen
rund ums Wasser*

Gesund, günstig, natürlich... Das ist unser Wasser. Für 12 Themen rund um das Lebensmittel Nummer 1 suchen die Stadtwerke Halle kreative Schülerideen. Den besten Konzepten winken Preisgelder – und die Chance, die eigenen Ideen auch umzusetzen.

12 Grundaussagen sollen den Hallensern ins Bewusstsein rücken, was eigentlich für alle meist selbstverständlich scheint: Trinkwasser ist in hoher Qualität jederzeit verfügbar. Aber ist das wirklich so selbstverständlich? Schüler der Klassenstufen 7 bis 12 sind aufgerufen, Ideen für ein ausgewähltes Thema zu entwickeln:

- 1 **Unser Trinkwasser – Einfach Regional**
- 2 **Unser Trinkwasser – Einfach Günstig**
- 3 **Unser Trinkwasser – Einfach Gesund**
- 4 **Unser Trinkwasser – Einfach Kontrolliert**
- 5 **Unser Trinkwasser – Einfach Beliebt**
- 6 **Unser Trinkwasser – Einfach Unentbehrlich**
- 7 **Unser Trinkwasser – Einfach Sportlich**
- 8 **Unser Trinkwasser – Einfach Zuverlässig**
- 9 **Unser Trinkwasser – Einfach Stark**
- 10 **Unser Trinkwasser – Einfach Natürlich**
- 11 **Unser Trinkwasser – Einfach Weich**
- 12 **Unser Trinkwasser – Einfach Erfrischend**

Und so geht es: Überlegt, zu welchem Thema Ihr als Gruppe oder Klasse arbeiten wollt. Ein Experiment, eine PowerPoint-Präsentation, eine Vortragsreihe, einen Film, ein Buch, eine Fotoschau, ein Modell – alles ist möglich. Schreibt Eure Ideen auf und sendet das Konzept bis zum **31. Oktober 2015** an schulkontakte@swh.de, **Stichwort: Kreativwettbewerb Wasser**. Eine Jury entscheidet dann über die acht spannendsten Projekte. Diese erhalten jeweils ein Preisgeld von 500 Euro zur Umsetzung des eingereichten Konzeptes. 2016 werden daraus die drei bestumgesetzten Projekte gewählt. **Preisgeld: 1.000 Euro.**



Wie schillernd schöne Seifenblasen entstehen? In der Wasserwerkstatt gibt es die Antwort.

INFO

Stadtwerke Halle zum Anfassen

Auch im neuen Schuljahr 2015/2016 laden die Stadtwerke Halle Schüler und Schulklassen ein, hinter die Kulissen zu schauen:

- Projekte: Tages- und Wochenprojekte zu Energie, Wasser, Abfall und Umwelt, Wasserwerkstatt
- Aktionen: Wettbewerbe, Azubi-Messen, Zukunftstag, Experimentierwerkstatt im Historischen Technikzentrum
- Betriebsbesichtigungen: Stadtwerke zum Erleben: in der Kläranlage Halle-Nord, dem HWS-Betriebshof Äußere Hordorfer Straße, dem Heizkraftwerk Dieselstraße, dem HAVAG-Betriebshof Rosengarten, und dem Historisches Technikzentrum im ehemaligen Umspannwerk Halle-Süd

Das gesamte Programm, weitere Informationen und das Formblatt zum Wettbewerb: www.swh.de/SWH/Schule/

Wer besonders an spannender Technik interessiert ist, der findet viele Angebote der Stadtwerke Halle und ihrer Partner hier: www.technikwerkstatt-halle.de

Jagd auf ungebetene Gäste

Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) und BioSolutions entwickeln Test

Sterile Labore, geheimnisvolle Gerätschaften und unverständliches Fachchinesisch – für viele ist Forschung wenig greifbar. Doch im Technologie- und Gründerzentrum Halle auf dem Weinberg Campus werden dank der engen Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft aus Wissen praktische Lösungen, die das Leben erleichtern.



Ulrike Böhm, Dr. Antje Breitenstein und Lia Bluhm (v. l. n. r.) machen Jagd auf Legionellen.

Eine solche Lösung hat dank intensiver Kooperation der HWS und der BioSolutions GmbH den Weg zur Anwendung geschafft. Dr. Antje Breitenstein, Leiterin der Abteilung Molekulare Diagnostik bei BioSolutions, zeigt stolz auf einen leuchtend roten Apparat. „Diese Maschine ist das Herzstück des neuen Verfahrens.“ Gemeinsam mit Ulrike Böhm, Leiterin des Zentrallabors der HWS, macht ihr Team Jagd auf winzige, ungebetene Gäste, die sich in Warmwasseranlagen einnisten können: Legionellen. Die Bakterien, erklärt Ulrike Böhm, fühlen sich in warmem, stehendem Wasser wohl. Sie heften sich an feinste Tröpfchen. Beim Duschen eingeatmet, können sie bis in die Lunge gelangen. Vor allem bei geschwächten Menschen droht dann eine Lungenentzündung, mitunter auch mit schweren Komplikationen. Legionellentests sind in Deutschland deshalb Pflicht. Ulrike Böhm erklärt: „Die aufbereiteten Wasserproben kommen auf Nährböden und für zehn Tagen in den Brutschrank. Bakterienkulturen sind danach bereits mit bloßem Auge sichtbar und können bestimmt werden.“ Sind Legionellen darunter, werden aufwendige Gegenmaßnahmen bis hin zum Duschverbot notwendig.

Die Schwierigkeit: Oft weiß man nicht, ob die Desinfektion gewirkt hat. Das erfordert weitere Tests, verlängert das Duschverbot und macht mitunter auch teure Sanierungsmaßnahmen notwendig. Ein schnellerer Test spart also Un-

annehmlichkeiten und bares Geld. Um den zu entwickeln, gingen Antje Breitenstein und ihre Kollegin Lia Bluhm neue Wege. Die Plastikröhrchen, die Lia Bluhm vorsichtig in den roten Apparat – den sogenannten Thermocycler – setzt, sind winzig. Mehr als ein Tropfen passt nicht rein. Das Wasser ist mit einem speziellen Farbstoff versetzt. Sie erklärt: „Die Farbe heftet sich an die Erbsubstanz der Legionellen und wird dadurch aktiv.“ Im Thermocycler wird die Erbsubstanz vervielfältigt. Ein Laser bestrahlt die Proben und bringt den Farbstoff zum Leuchten. Fluoreszenz nennen das die Wissenschaftler. Das Licht wird aufgenommen und von einem Computer in eine Messkurve übersetzt. Auf der kann Lia Bluhm ablesen, wie viele Bakterien in der Probe waren. Der ganze Prozess dauert nur wenige Stunden. Ein enormer Zeitgewinn also. Um das alte Verfahren später einmal zu ersetzen, muss aber noch weiter gemessen und geprüft werden, erklärt Antje Breitenstein. Als unterstützender Schnelltest ist er allerdings jetzt schon ein Gewinn. Das sieht auch Dr. Ulf-Marten Schmieder so. Für den Geschäftsführer der TGZ Halle GmbH belegt der Kooperationserfolg außerdem, auf dem richtigen Weg zu sein: „Innovationen in der Biotechnologie stärken das Profil des Technologieparks. Deshalb setzen wir auch in den kommenden Jahren darauf, die Rahmenbedingungen dafür in Halle (Saale) weiter zu verbessern.“

ABO auf Probe

Mit dem Schnupperticket und BEST-ABO in Halle (Saale) mobil

Wer mit einem ABO der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) liebäugelt, hat ab 5. Oktober die ideale Gelegenheit. Denn dann gibt es ein Schnupperticket zum ausgiebigen Testen für rund drei Monate.



In Halle unterwegs: Dank Schnupperticket jetzt noch bequemer.

Das Schnupperticket, das auf einem ABO Basis basiert, kann wahlweise für die Tarifzone Halle (210) und für alle weiteren Zonen des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) in der Zeit vom 5. bis 31. Oktober abgeschlossen werden und endet automatisch am 31. Dezember 2015. Den Preis für Ihr ganz persönliches Schnupperticket errechnen Ihnen unsere Kundenberater gerne in den HAVAG-SERVICE-CENTERN am Marktplatz und in Neustadt und im HAVAG-SERVICE-PUNKT am Hauptbahnhof. Wer sich im Aktionszeitraum vom 05. Oktober bis 31. Dezember 2015 für eines der verschiedenen Jahres-ABOs entscheidet, erhält seine BEST-ABO nach Wahl mit einem einmaligen Rabatt von 35 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie unter (0345) 5 81 - 56 66 und natürlich im Internet unter www.havag.com.

Schulweg üben leicht gemacht

Mini und MaxiMobilCard jetzt mit kostenlosem Mitfahrticket für Eltern

Das ganze Schuljahr über rund um die Uhr in Halle (Saale) (Tarifzone 210) mobil sein? Mit der MaxiMobilCard der HAVAG ist das kein Problem. Die gibt es jetzt genauso wie ihre „kleine Schwester“, die MiniCard, zur Probe. Wer sich zwischen dem 27. August und dem 31. Oktober 2015 für eines der beiden Schülertickets entscheidet, kann es vier Wochen ohne Risiko testen. Mit der MaxiMobilCard ist man sieben Tage die Woche und auch in den Ferien 24 Stunden lang mobil und das für 26,50 Euro



Mit bis zu zwei erwachsenen Begleitpersonen können Schulkinder mit der MaxiMobilCard oder der MiniCard den Schulweg üben.

im Monat. Die MiniCard für monatlich 17,90 Euro gilt nur an Schultagen zwischen 6 und 17 Uhr. Eltern von Schülern der 1. bis 5. Klasse, die im Aktionszeitraum eine Mini- oder MaxiMobilCard kaufen, erhalten dazu ein gratis Mitfahrticket. Dieses gilt für jeweils eine von zwei möglichen Begleitpersonen. An zehn aufeinanderfolgenden Schultagen kann man so den Schulweg üben – bei der MiniCard von 6 bis 17 Uhr und bei der MaxiMobilCard ganztägig. Alle Infos zur Aktion und zu den Schülertickets erhalten Sie in den HAVAG-SERVICE-CENTERN am Marktplatz, im Neustadt-Centrum, dem HAVAG-SERVICE-PUNKT im Hauptbahnhof und im Internet unter www.havag.com.

INFO

Auf zur Schulmesse!

Welche Profile und Konzepte haben die weiterführenden Schulen der Saalestadt? Antwort auf diese Frage gibt die 6. Schulmesse, zu der der StadtElternRat am Samstag, den 26. September 2015, in die Räume der Berufsbildenden Schule IV „Friedrich List“ Haus 2 im Waisenhausring 13 einlädt. Von 10 bis 15 Uhr stellen sich alle halleschen Sekundarschulen, sieben Gymnasien, fünf Gesamtschulen, eine Gemeinschaftsschule, die Gruppe der Berufsbildenden Schulen und das Abendkollege vor. Auch die HAVAG ist auf der Schulmesse vertreten und bietet ausführliche Informationen rund um die Schülertickets.

Hinkommen: Tram 5 | 7 | 9 | 10, H Am Leipziger Turm

Tram 1 | 3 | 5 | 8 | 10, H Franckeplatz

Weitere Informationen unter: www.stadtelternrat-halle.de

Halle unter Strom

Neue Ladestationen machen die Saalestadt fit für Elektroautos



Optiker Stefan Schröder tankt Ökostrom an der Spitze.

Im Rahmen der Initiative „Neogrün“ verdichten die Stadtwerke Halle schrittweise ihr Elektrotankstellen-Netz im Stadtgebiet Halle und leisten damit einen weiteren Beitrag zur „Grünen Mobilitätskette“ für umweltschonenden Verkehr. So wollen sie mehr Menschen die Möglichkeit geben, Elektroautos in ihrer Nachbarschaft aufzuladen. „Die erste neue Säule“, freut sich Ingo English von der EVH GmbH, „wurde bereits im April an der Spitze

in Betrieb genommen. Die restlichen folgen in den nächsten Monaten.“ Stefan Schröder, Optiker aus Halle, setzt seit einem Jahr bei Hausbesuchen auf seinen Renault Twizy. Im ersten Moment war es eher das interessante Aussehen des Elektromobils und nicht der Umweltgedanke, das den Optiker zum Kauf verleitete. „Denn um wirklich etwas für die Umwelt zu tun“, gibt er zu bedenken, „muss der Strom auch umweltschonend erzeugt worden sein.“ Hier können die Stadtwerke Halle punkten. „Die Energie für die Elektrotankstellen ist ausschließlich ok-Power zertifizierter Ökostrom“, erklärt Ingo English. Indem er die Ladestation an der Spitze nutzt, leistet Stefan Schröder also seinen Beitrag für die Umwelt. Und praktisch ist es obendrein, liegt sein Geschäft doch gleich um die Ecke. „Da ein Tankvorgang einige Stunden in Anspruch nimmt, sind kurze Wege wichtig.“ Das sieht Ingo English genauso und ist überzeugt: „Ein dichteres Netz kann dazu beitragen, dass künftig mehr der umweltfreundlichen Fahrzeuge durch Halle rollen.“

Neogrün im Internet

Die Standorte aller Elektroladesäulen in Halle (Saale) sowie weiterführende Informationen zur Initiative Neogrün finden Sie im Internet unter: www.neogruen.de

INFO

So kommt der Strom ins Auto:

1



Schritt 1: Säule aktivieren
Halten Sie Ihre Berechtigungskarte (freigeschaltete UmweltCard Gold/HAVAG oder EVH-Stromtankkarte) an das gekennzeichnete Feld an der Ladesäule, um sich an der Ladesäule zu identifizieren.

2



Schritt 2: Ladekabel an der Säule anschließen
Nach erfolgreicher Aktivierung werden die freien Steckdosen an der Ladesäule entriegelt. Jetzt können Sie Ihr mitgebrachtes Kabel an der Ladesäule anstecken. Jedes Elektroauto hat ein solches Kabel.

3



Schritt 3: Ladekabel am Auto anschließen
Anschließend stecken Sie das andere Ende des Kabels in die Steckdose Ihres Fahrzeugs. Sobald dies geschehen ist, wird das Kabel an der Ladesäule verriegelt und der Tankvorgang beginnt.

ALLES DICHT?

Kundenaktion

Prüfen Sie mit „Gewusst wie!“ Ihr Haus auf Herz und Nieren. Infrarot-Wärmebilder spüren jene Schwachstellen auf, die Heizkosten in die Höhe treiben. Die EVH verlost zehnmal zehn Wärmebilder zum Vorzugspreis.

Hohe Heizkosten, kalte Wände, Zugluft... Wenn Sie das Gefühl haben, in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung geht Heizwärme verloren, gibt Ihnen eine Gebäudethermografie Aufschluss über mögliche Ursachen. Mit Hilfe einer Infrarotkamera werden „undichte Stellen“ – so genannte Wärmebrücken – sichtbar. In Einzelbildern gibt die Kamera die Oberflächentemperaturen am Gebäude wieder. Verschiedene Farben lassen die Temperaturverteilung erkennen. Die Auswertung liefert dann Anhaltspunkte, wie Sie den Wärmeverlusten gezielt zu Leibe rücken können. Damit schonen Sie Ihren Geldbeutel und tun etwas für die Umwelt. Die EVH bietet zehn Kunden die Möglichkeit, jeweils zehn Wärmebilder Ihres Hauses im Wert von 150 Euro zum Vorzugspreis von 50 Euro zu erwerben. Während der thermografischen Untersuchung sollte das Gebäude beheizt sein. Die Aufnahmen können nur in der kalten Jahreszeit gemacht werden. Im Umkreis von maximal 50 Kilometern außerhalb der Stadt Halle (Saale) wird eine Anfahrtspauschale in Höhe von 30 Euro erhoben.



INFO

Teilnahmevoraussetzungen sind:

- ein bestehender Strom- oder Gasliefervertrag mit der EVH
- ein vollständig ausgefüllter Antrag auf Förderung

Den Förderantrag erhalten Sie im Kundencenter der Stadtwerke Halle. Sie finden ihn auch im Internet unter www.evh.de in der Rubrik Förderung unter „Gewusst wie!“.

Und so geht's:

Füllen Sie den Antrag auf Förderung aus und senden ihn bis zum 30. September 2015:

- per Post an EVH GmbH, „Gewusst wie!“, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale)
- per Fax an (0345) 5 81 - 26 71
- per E-Mail an gewusstwie@evh.de

Umweltbewusst und energiesparend

Aktuelle Angebote für den Herbst

Im Energieeffizienz-Shop der EVH sehen Sie auf einen Blick, welche Kosten und wie viel Kilogramm CO₂ Sie pro Jahr und auf Lebensdauer gesehen mit den angebotenen Produkten einsparen. Hier unsere aktuellen Tipps:

September: Hingucker für unterwegs

Mit der pffiffigen Snack'n'Go-Verpackung sparen Sie Alufolie und Brotpapier. Dieser smarte Sandwich-Behälter ist die umweltfreundliche Alternative zur Wegwerfverpackung und perfekt, um das tägliche Pausenbrot mit zur Arbeit oder in die Schule zu nehmen. Die Tasche ist ein echter Hingucker. Zudem waschmaschinenfest und immer wieder verwendbar. Dank der beschichteten Innenseite ist die umweltschonende Snack-Verpackung einfach zu reinigen. Schnell mit einem nassen Lappen drüber gewischt und der grobe Schmutz ist weg. Im September gibt es den Zweierpack zum Aktionspreis für 13,95 Euro statt 16,90 Euro.



Oktober: Sparsame Leuchte

Sie verbraucht gerade mal neun Watt, liefert ohne Anlaufzeit sofort hundertprozentige Helligkeit und brennt verlässliche 15.000 Stunden: Die Philips CorePro LED-Lampe ist der ideale Ersatz für eine herkömmliche 60 Watt Glühbirne. Dank der langen Lebensdauer schonen Sie die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel. Mit einer Farbtemperatur von 2.700 Kelvin taucht die LED-Lampe Ihre Wohnung in ein angenehmes warmweißes Licht. Das Zweierpack kostet im Oktober 9,99 Euro. <http://shop.evh.de>



AKTUELL

Sperrmüll

NEUE DIENSTLEISTUNG

Die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) bietet eine neue Dienstleistung zur Sperrmüllentsorgung an. Wer eine gültige Fahrerlaubnis vorweist, kann einen Anhänger mieten. Für fünf Stunden kostet das Sperrmüllshuttle 25 Euro, pro angefangenem Tag 35 Euro. Für ein komplettes Wochenende zahlen Kunden 60 Euro. Bei entsprechender Ladungsicherung können etwa drei Kubikmeter transportiert werden, ein Kubikmeter ist pro Anlieferung kostenfrei. Details und mehr Informationen finden Sie unter www.hws-halle.de

Konferenz

ZUKUNFT DES STADTBADS IM GESPRÄCH

Der Förderverein Zukunft Stadtbad Halle (Saale) e. V., das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt und die Deutsche Vereinigung der Sportwissenschaften laden zu einer Tagung „100 Jahre Stadtbad Halle. Europäisches Kulturdenkmal und aktive Sportstätte“. Am 9. und 10. Oktober stehen u. a. Entwicklungspotenziale und Betreibermodelle historischer Bäder im Mittelpunkt der Diskussion. Mehr Informationen unter: www.zukunftstadtbadhalle.de und www.swh.de

Abfall

MÜLLAUFKOMMEN GESUNKEN

Trotz leicht gestiegener Einwohnerzahl ist Halles Müllaufkommen auch im letzten Jahr zurückgegangen. Rund 242,9 Kilogramm Haus- und Sperrmüll fielen pro Kopf an. Das sind etwa 8,3 Kilogramm weniger als 2013. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, der Hallensern ein geändertes Abfallverhalten bescheinigt.

HALLE

VON



BIS



Wissen Sie, wie viele Kilometer Halles Linienbusse an einem Tag fahren? Wie viele Kinder hier täglich das Licht der Welt erblicken? Oder wie viele Badegäste pro Tag in den Bädern der Saalestadt abtauchen? Mit unserem Halle-ABC erfahren Sie Wissenswertes rund um unsere Stadt. Heute: O und P.

Oberleitung: Die Oberleitung der Straßenbahn versorgt die Triebfahrzeuge mit Strom. Die Bahn wird mit 600 Volt Gleichspannung betrieben. Im halleschen Straßennetz gibt es 183 Kilometer Oberleitungen.

Pestalozziparkfest: Der „Kinder- und Jugendhaus“ e. V. hat mit Partnern wie den Stadtwerken Halle wieder das traditionelle Fest im Pestalozzi-park auf die Beine gestellt. Vom 4. bis 6. September wird es bunt in Halles Süden. „Das Fest lebt vom Engagement der Akteure und Sponsoren, vom Mittätigkeitsein vieler“, betont Mit-

organisatorin Beate Gellert und zählt auf: „Am Samstag lockt von 11 bis 22.30 Uhr ein tolles Familienprogramm: Reiten und Fechten, Kindereisenbahn und Flohmarkt, Ohren- und Augenschmaus mit dem Salsa-Club Los sheepos negros, der goombay dance band, den Nachwuchs-Rappern Silvercity Music Group und der halleschen Band ‚Kings of Nothing‘, eine Feuershow und natürlich das romantische Feuerwerk gegen 22.30 Uhr.“ Hinzu kommen am Sonntag ein Skat- und Schachturnier und an beiden Tagen unzählige Mitmach-Angebote. Mehr Informationen: www.kjhev.de

Der Nächste bitte!

Neues Aufrufsystem erleichtert Behördengang

Seit einem halben Jahr gibt es ein neues, elektronisches Aufrufsystem im Bürgerservice in Halle. Eingerichtet hat es die ITC, ein Unternehmen der Stadtwerke. Das System ist einfach: Einen Wartezeitstempel ziehen, den QR Code scannen und schon weiß das Smartphone, ob man im Warteraum bleiben sollte oder noch getrost Zeit für ein Eis hat. Angst, seinen Platz in der Wartereihe zu verlieren, wenn man kurz mal vor die Tür geht, muss niemand mehr haben. Online Termine reservieren oder einfach am Smartphone sehen, wie lang die Schlange gerade beim Amt ist, erleichtert den Behördengang von heute. „Das System wurde sehr gut angenommen“, erzählt Raimond Hoffmann. Er ist bei der IT-Consult Halle GmbH (ITC), einem Unternehmen der Stadtwerke

Halle, für das Projekt zuständig und kennt die nächsten Schritte: „Weitere Bereiche der öffentlichen Verwaltung werden gerade und in Zukunft mit dem neuen System ausgestattet. Und natürlich arbeiten wir ständig daran, unsere Softwarebetreuung zu erweitern und zu verbessern.“



Technik oder Muskelkraft

Tipps und Tricks gegen die nahende Laubflut

Noch sind sie bunt, die Wälder. Doch bald schon fallen die ersten Blätter. Für Grundstücksbesitzer und Gartenfreunde naht die Zeit, zum Rechen oder Laubsauger zu greifen. Was sich nach lästiger Arbeit anhört, hat einen wichtigen Hintergrund. Denn auf Straßen und Gehwegen wird feuchtes Laub zur Unfallquelle und auf Rasenflächen nimmt es dem Gras das Licht. Der traditionelle Rechen ist bestens geeignet, die Aufgabe anzupacken. Mit ein wenig körperlichem Einsatz ist die Arbeit schnell getan. Wem das zu anstrengend ist, der greift zur bequemeren, aber teureren Alternative: dem Laubsauger. Lästiges Bücken entfällt und eine praktische Pustefunktion holt



Laubentsorgung minimiert Unfallgefahren und ist ein bisschen wie Fitnessstudio unter freiem Himmel.

das Laub auch aus der letzten Ecke. Der entscheidende Nachteil: Viele Laubsauger sind sehr laut und dürfen deshalb ausschließlich an Werktagen zwischen 9 und 13.00 beziehungsweise 15 und 17 Uhr eingesetzt werden. Egal ob gesaugt oder gereicht: Entsorgt wird das Laub in der Biotonne. Damit diese aber nicht aus allen Nähten platzt, nimmt die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH

(HWS) das Laub in den drei Wertstoffmärkten der Saalestadt entgegen. Die Wertstoffmärkte in der Äußeren Hordorfer Straße 12, der Äußeren Radeweller Straße 15 und in der Schieferstraße 2 haben Montag bis Freitag 6 bis 21 Uhr und Samstag 7 bis 12 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zum Service der HWS gibt es im Internet unter www.hws-halle.de.

Kinderleicht von A nach B

ÖPNV-App jetzt mit neuen Funktionen

Fahrplanaushänge, Papiertickets, passendes Kleingeld – im Mitteldeutschen Verkehrsverbund ist das längst Schnee von gestern. Denn dank easy.GO wird das Smartphone zur Mobilitätszentrale.

Seit April 2015 punktet die ÖPNV-App für Apples mobiles Betriebssystem iOS und Googles Android nun mit neuen Funktionen. Größter Pluspunkt für alle, die viel mit den „Öffentlichen“ unterwegs sind: Version 4.3 erweitert das Einsatzgebiet für easy.GO. Waren bisher Mitteldeutschland (MDV) und der Raum Köln/Bonn (VRS) verfügbar, kommt nun für den Auskunftsservice die Region Berlin-Brandenburg (VBB)

hinzu. Auch am Update-Konzept wurde gefeilt. Besonders wichtig war den Programmierern der TAF mobile GmbH die Nutzerfreundlichkeit. Nun ist auch die easy.GO Facebook-Seite in die App integriert. Speziell iPhone Nutzer ab iOS 8.1 können sich darüber hinaus neben einem Abfahrtsmonitor als praktisches Widget auch über den Ticketkauf per Touch-ID freuen, was mindestens iOS 8.0 voraussetzt.

Die easy.GO App gibt's gratis im iPhone App Store, im Google play Store, in der BlackBerry World und im Amazon App-Shop. Weitere Informationen finden Sie unter www.myeasygo.de.



HEILSAME SCHWINGUNGEN

Maya mare setzt auf ganzheitlichen Gesundheitseffekt

Die Erinnerung an den Sommerurlaub beginnen langsam zu verblassen und die trübe Jahreszeit rückt immer näher. Ach wie schön wäre jetzt noch einmal eine kleine Auszeit!

Es wundert kaum, dass der Herbst in den letzten Jahren immer mehr zur Wellness-Jahreszeit geworden ist. Das Maya mare hat deshalb die Palette seiner Anwendungen erweitert. Neu hinzugekommen sind Shiatsu und fest ins Programm aufgenommen die Klangschalenmassage. „Bei der Auswahl“, weiß Betriebsleiter Thomas Hampel, „stand der ganzheitliche Gesundheitseffekt im Vordergrund.“ Und der umfasst neben purer Entspannung und vorbeugenden Behandlungen auch die Beseitigung von Blockaden und Verspannungen. Dabei ergänzen sich die Anwendungsbereiche beider Behandlungsformen. Bei der Klangschalenmassage werden kleine Schälchen aus Metall auf dem Körper verteilt und in Schwingungen versetzt. Sofort durchströmen sanfte Vibrationen das Gewebe.

Thomas Hampel hat es selbst schon ausprobiert und findet: „Zur Entspannung ist die Klangschalenmassage für mich persönlich einfach unschlagbar.“

Gegen die ganz tief sitzenden Verspannungen wirkt hingegen Shiatsu. Das geschulte Personal löst hartnäckige Blockaden und dabei kommen schon einmal Knie und Ellenbogen zum Einsatz. Ein Geheimtipp vom Betriebsleiter: „Ein ausgiebiger Saunagang vor der Behandlung lockert die Muskulatur und steigert den Effekt spürbar.“

Doch wie finden die Gäste das neue Angebot des Maya mare? Thomas Hampel zieht ein erstes Zwischenfazit: „Die beiden Massagen sind der Renner“, erzählt er.

Mehr Informationen gibt es unter www.mayamare.de

Hinkommen: Tram 1 | 25, Bus 23, 24 H Beesen

GESCHRAUBT, GEDREHT ODER GESTRECKT ...

... beste Trainingsbedingungen für Wasserspringer

Wasserspringen hat in Sachsen-Anhalt Tradition. Regelmäßig bringen die Athleten von nationalen und internationalen Wettkämpfen Medaillen mit nach Hause. Für ihre Erfolge trainieren sie auch in der Schwimmhalle Neustadt.

Mut, Geschicklichkeit, Körperbeherrschung – das sind wohl die wichtigsten Eigenschaften eines erfolgreichen Wasserspringers. Egal ob aus einem, drei oder zehn Metern Höhe, ob geschraubt, gedreht oder gestreckt: Um die Wettkampfrichter zu überzeugen und mit hohen Wertungen belohnt zu werden, sind eine saubere Technik und ein kerzengerades Eintauchen ohne jeden Spritzer gefragt. „Fleiß, Geduld und ideale Trainingsbedingungen sind dafür das A und O“, erklärt Andreas Wels. Er weiß, wovon er spricht. Denn von Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen ist der ehemalige Leistungssportler mit nicht weniger als 13 Medaillen zurückgekehrt. Als Landessprungwart sorgt er heute dafür, dass Trainer und Trainingsstätten in Sachsen-Anhalt den hohen Anforderungen des Leistungssports gerecht werden. Die Sektion Wasserspringen im SV Halle e. V. ist sowohl Landesleistungszentrum Sachsen-Anhalts als auch Bundesstützpunkt. Beide Titel werden nur bei besonderen sportlichen Leistungen verliehen. „Die Erfolge unserer Wasserspringer sind ohne eine moderne und gut ausgestattete Trainingsstätte wie der Schwimmhalle Neustadt schwer möglich“, weiß Wels und fügt hinzu: „Ich bin sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit der Bäder Halle GmbH.“

„Unsere Sprunganlagen wurden zuletzt 2011 umfassend modernisiert“, berichtet Ricardo Noll, Objektleiter der Bäder Halle GmbH, einem Unternehmen der Stadtwerke Halle. „Dabei haben wir auch ein modernes Video-Analyse-System installiert.“ Von dem ist Andreas Wels begeistert: „Mit diesem System lassen sich selbst kleinste Fehler im Bewegungsablauf der Wasserspringer erkennen und korrigieren.“ Und die eigenen Trainingserfolge sichtbar zu machen, ist nun auch kein Problem mehr. „Dazu legen wir am Computer einfach die Videos mehrerer Sprünge übereinander und vergleichen sie in Zeitlupe miteinander.“ Saubere Technik und ein kerzengerades Eintauchen ohne jeden Spritzer rücken damit in greifbare Nähe. So werden aus kleinen Wasserspringern die Medaillenjäger von morgen. Wenn auch Sie einmal nach Herzenslust springen wollen, kommen Sie zur Sprung- und Badenacht mit buntem Programm am Samstag, dem 17. Oktober, 17.30 bis 22 Uhr in die Schwimmhalle Neustadt (Eintritt 5 Euro).



In der Neustädter Schwimmhalle wurde Andreas Wels zum Weltklasespringer. Heute gibt er seine Erfahrungen an den sportlichen Nachwuchs weiter.

Öffnungszeiten: Mo 7 – 14 Uhr | Di – Fr 7 – 22 Uhr

Sa, So, feiertags 8 – 18 Uhr **Hinkommen:** 2 | 9 | 10 |

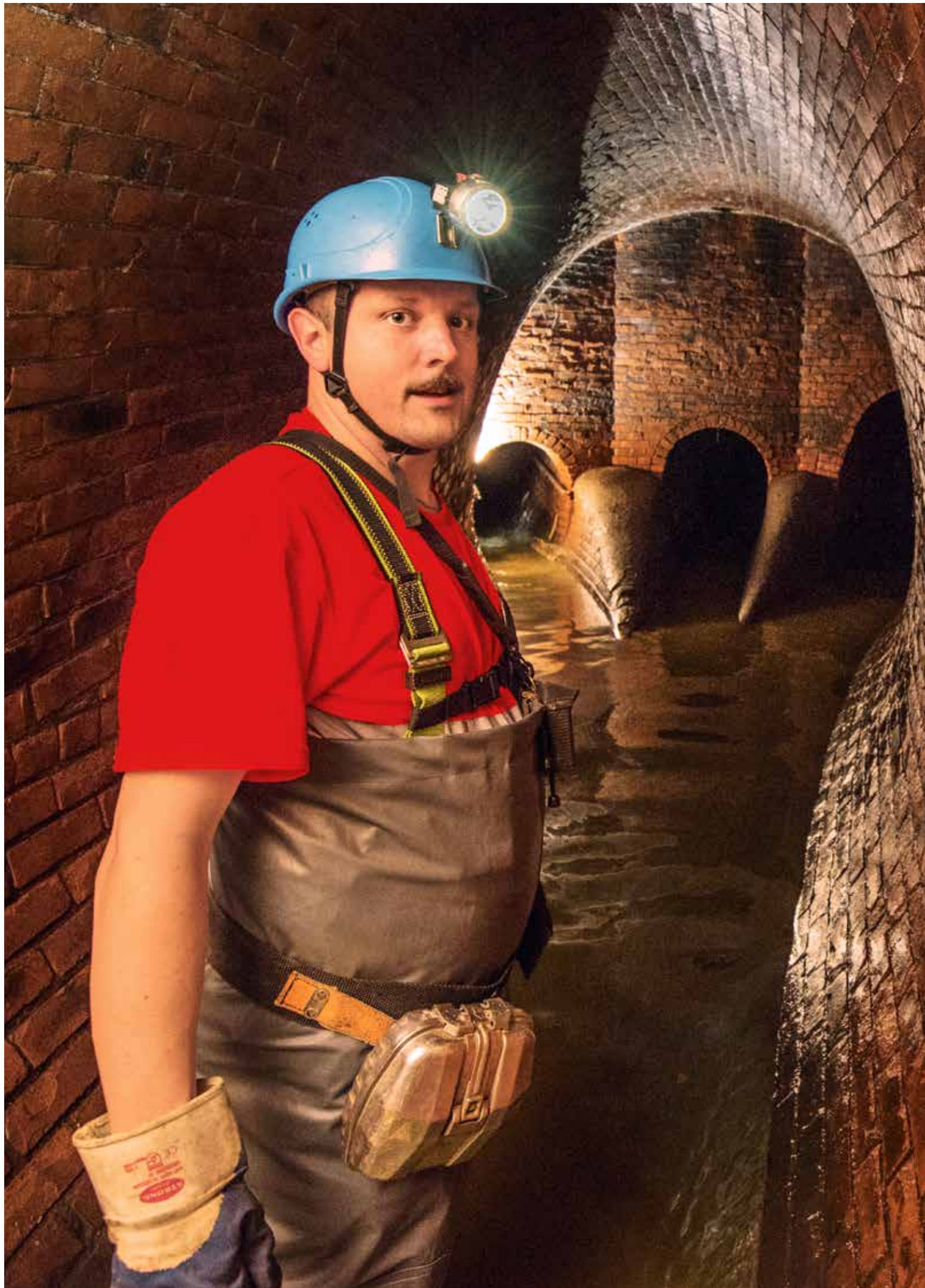
16, 21 | 42, Schwimmhalle www.baden-in-halle.de

INFO

Wussten Sie eigentlich?

Es war ein Hallore namens Tichy, der im Jahr 1840 in Halle den allerersten Wasserspringer-Verein der Welt gründete. Da Schwimmbäder zu dieser Zeit gerade erst Einzug in das öffentliche Leben hielten, sprangen die Vereinsmitglieder vorzugsweise von Brücken hinunter in die Saale.





SPANNENDE UNTERWELT, LUFTIGE HÖHEN

*Willkommen zum „Tag des offenen Denkmals“
bei den Stadtwerken Halle*

Wie funktioniert eigentlich ein Abwasserkanal? Wie wird er gereinigt? Hört man die Geräusche von oben auf der Straße? Auf all diese Fragen findet der mutige Hallenser Antwort, wenn er einfach mal in Halles Unterwelt hinab steigt. Möglich wird das zum Tag des offenen Denkmals.

Am Sonntag, den 13. September 2015, bieten die Stadtwerke Halle zum Tag des offenen Denkmals kleinen wie großen Kultur- und Technikinteressierten spannende Ein- und Ausblicke. Neben dem Abstieg in den **Abwasserkanal Huttenstraße** mit Erläuterungen zur Bauweise und Funktion können Besucher mit guter Kondition in luftige Höhen steigen und den **Wasserturm Süd** erkunden. Der Lohn für das Erklimmen von 200 Stufen über eine Wendeltreppe ist ein grandioser Ausblick über die Stadt. Gleich in der Nähe ist auch das ehemalige **Umspannwerk Turmstraße** zu besichtigen. Dort finden Führungen statt. Während der Wartezeit auf eine dieser Führungen empfiehlt sich ein Blick in die Ausstellung des **Historischen Technikzentrums** der Stadtwerke Halle. Exponate aus vielen Jahrzehnten erzählen, wie und mit welchen technischen Hilfsmitteln die Versorgung der Hallenser erfolgte. Am Fuße des Wasserturms Süd herrscht übrigens zu gleicher Zeit buntes Treiben beim **Lutherplatzfest** des Bauvereins für Kleinwohnungen mit Musik, Programm, der Spieleinsel wikiwiki mamokopuni der EVH GmbH sowie der Trinkwasserbar der HWS. Im Stadtzentrum schließen das Stadtbad und der Wasserturm Nord ihre Tore auf. Im **Stadtbad** stehen

Führungen durch die Bad- und Saunananlagen auf dem Plan, umrahmt von kleinen Aktivitäten.

Wissenswertes aus der Geschichte der halleschen Wasserversorgung erfahren die Besucher im **Wasserturm Nord**, wenn sie den Mitgliedern des Vereins der Wassertürme über die Schulter und ins Innere des Turms schauen. Und wer sich für kein Denkmal entscheiden kann, sollte einfach alle ansteuern. Die Standorte sind dank eines historischen Busshuttles untereinander verbunden. Steigen Sie bei uns ein! **Öffnungszeiten:** Abwasserkanal: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr; alle anderen Stationen: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Shuttle-Haltestellen: Wasserturm Nord, Türkstraße, Huttenstraße/Ecke Merseburger Straße und Stadtbad. Die Abfahrtszeiten hängen an den Haltestellen aus. Mehr Informationen: www.swh.de

Ebenfalls geöffnet ist das Historische Straßenbahndepot in der Seebener Straße.

Hinkommen:

Wasserturm Süd; Historisches Technikzentrum/Umspannwerk Turmstraße und Kanal Huttenstraße: Tram 1 | 3 | 8, BUS 26, H Robert-Koch-Straße, Tram 25 | 5, H Lutherstraße oder Huttenstraße, BUS 30, H Lutherplatz oder Türkstraße, Stadtbad: Tram 2 | 4, H Joliot-Curie-Platz, Wasserturm Nord: Tram 1, H Am Wasserturm, Tram 12, H Friesenstraße, Tram 1 | 12, H Lessingstraße, Historisches Straßenbahndepot: Tram 7 | 8, H Burg Giebichenstein

RÄTSELSPASS

Wenn der Herbst die Blätter bunt anmalt, ist Hochzeit für jeden Gärtner. Andere verlängern sich den Sommer mit einer entspannenden Auszeit vor der Haustür. Zum Beispiel im mexikanischen Bade- und Saunaparadies. Vielleicht gewinnen Sie den passenden Preis? Enträtseln Sie dafür die Glückszahl.



Die Seele baumeln lassen, das geht im Maya mare, direkt vor der eigenen Haustür.

Gewinnspiel – so wird's gemacht:

Suchen Sie in dieser Ausgabe die passenden Antworten zu den drei nachfolgenden Fragen. Notieren Sie jeweils die Seitenzahl, auf der Sie die Antwort gefunden haben. Die Summe ergibt Ihre Glückszahl (siehe Coupon). Senden Sie die Lösung per Postkarte, Fax oder E-Mail ein.

3 Fragen:

1. Wie viele Kilometer Oberleitungen gibt es im halleschen Straßenbahnnetz?
2. Mit welchem Strom betreibt die EVH die Elektrotankstellen in Halle?
3. Welchen ungebetenen Gästen haben HWS und BioSolutions den Kampf angesagt?

Preise:

- 1 HWS-Strandset für den nächsten Urlaub
- 1 Gutschein für 1 HAVAG-MaxiMobil-Karte
- 1 Massagegutschein incl. Eintritt für das Maya mare

Die Eintrittskarten für die Ausstellung in den Franckeschen Stiftungen gewannen Karsten Schirmer, Eckhard Hannemann und Ursula Richter sowie die Gruppenführung für zehn Personen Inge Thamm. Auf den EVH-Liegestühlen genießen den Sommer Barbara Fleck, Klaus Fahrig, Kornelia Froberg, Martin Scheuplein und Susanne Heydecke. Je ein Gläserset mit Trinkwassermotiv geht an: Brigitte Dinter, Gerhard Hardies, Alexandra Dylewski, I. Lehmann, Kornelia Markau, Familie Deparade, Uwe Torsten Lorenz, Victoria Ruhm, Winfried Beda und Janine Günther.

Kinder, Kinder! Je ein lustiges Spiel haben gewonnen: Fabian Nickel (12), Leonhard Scholz (7) und Tabea-Marleen Friedrich (10). Herzlichen Glückwunsch allen großen und kleinen Gewinnern!

Meine Glückszahl lautet:

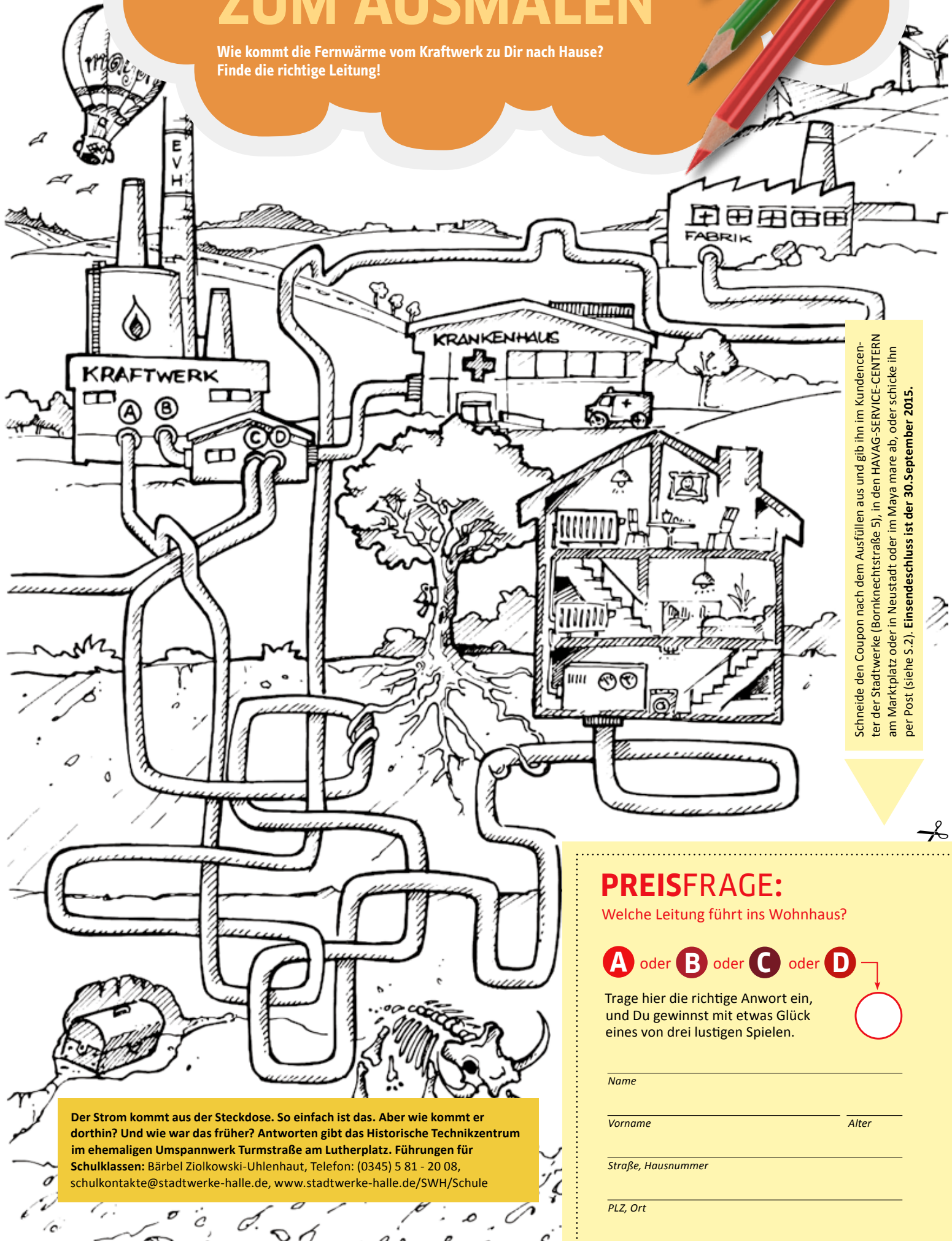
Lösung 1	Lösung 2	Lösung 3	GESAMT			
<input type="text"/>	+	<input type="text"/>	+	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>

Lösung per Postkarte, Fax oder E-Mail an:
Stadtwerke Halle – Kennwort: Rätsel
 Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale)
 Fax: (0345) 5 81 - 10 20
 E-Mail: meinmagazin@swh.de
 Sie können Ihren Wunschpreis angeben.

Einsendeschluss: 30. September 2015
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WIMMELBILD ZUM AUSMALEN

Wie kommt die Fernwärme vom Kraftwerk zu Dir nach Hause?
Finde die richtige Leitung!



Schneide den Coupon nach dem Ausfüllen aus und gib ihn im Kundencenter der Stadtwerke (Börnkechtstraße 5), in den HAVAG-SERVICE-CENTERN am Marktplatz oder in Neustadt oder im Maya mare ab, oder schicke ihn per Post (siehe S. 2). Einseindeschluss ist der 30. September 2015.

PREISFRAGE:

Welche Leitung führt ins Wohnhaus?

A oder **B** oder **C** oder **D**

Trage hier die richtige Antwort ein, und Du gewinnst mit etwas Glück eines von drei lustigen Spielen.



Name _____

Vorname _____

Alter _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Der Strom kommt aus der Steckdose. So einfach ist das. Aber wie kommt er dorthin? Und wie war das früher? Antworten gibt das Historische Technikzentrum im ehemaligen Umspannwerk Turmstraße am Lutherplatz. Führungen für **Schulklassen**: Bärbel Ziolkowski-Uhlenhaut, Telefon: (0345) 5 81 - 20 08, schulkontakte@stadtwerke-halle.de, www.stadtwerke-halle.de/SWH/Schule

KNETETE VERDIENEN

Bewirb dich jetzt für eine Ausbildung
in über 10 verschiedenen Berufen bei
den Stadtwerken Halle.



**BEWIRB
DICH
JETZT!**

